

Dienstag, 14. Oktober 2025, Starnberger Merkur / Starnberger Merkur

# Markus Deschler will für die FDP Landrat werden

Dritter Bürgermeister von Gauting tritt bei der Wahl 2026 gegen Stefan Frey an



Vorstellung des Kandidaten: Markus Deschler (Mitte) mit den FDP-Vorsitzenden Paul Friedrich und Britta Hundesrügge. © AJ

**Landkreis** – Der 42 Jahre alte Gautinger Markus Deschler will für die Landkreis-FDP bei der Kommunalwahl am 8. März 2026 als Landratskandidat antreten. Die beiden Kreisvorsitzenden Britta Hundesrügge und Paul Friedrich stellten Deschler am Montagmittag im Wirtshaus im Tutzingener Hof in Starnberg als Bewerber vor. Die offizielle Kür soll bei der Aufstellungsversammlung der FDP, voraussichtlich am 15. November, folgen. Deschler ist nach Benjamin Barho von den Grünen der zweite Herausforderer von Amtsinhaber Stefan Frey (CSU).

Deschler ist in Gauting fest verwurzelt. Der Diplom-Betriebswirt leitet eine Miet- und Immobilienverwaltung und führt den familieneigenen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb fort. Seit 2008 ist Deschler Mitglied des Gautinger Gemeinderats, seit 2020 Dritter Bürgermeister. Er war auch als Bürger-

meisterkandidat der FDP in Gauting im Gespräch, hat jedoch auf eine Kandidatur verzichtet. Ausschlaggebend dafür war die Tatsache, dass er Haupteigentümer eines etwa fünf Hektar großen Areals ist, auf dem die Gemeinde einen Gewerbepark entwickeln will. Mit dem Rückzug von einer möglichen Kandidatur wollte Deschler jeden Anschein eines Interessenkonflikts von vornherein vermeiden.

Auf Landkreisebene sieht er das jedoch nicht als Hinderungsgrund, ebenso wenig die Parteispitze. Markus Deschler sei ein erfahrener Kommunalpolitiker und sehr verbindlich in der Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen, sagte Co-Vorsitzende Hundesrügge am Montag. Er wolle kommunalpolitisch tätig sein, erklärte Deschler. „Und ich bin davon überzeugt, dass man an bestehenden Situationen immer etwas verbessern kann.“ Heimatverbundenheit spiele für ihn eine große Rolle.

Damit es der Heimat gut geht, spricht sich die FDP in ihrem aktuellen Wahlprogramm für eine Begrenzung der Kreisumlage auf langfristig maximal 50 Prozent sowie für eine Stärkung und einen „intelligenten Ausbau“ von Gewerbestandorten aus. Dabei seien auch Flächen auf der grünen Wiese nicht tabu, wie Co-Vorsitzender Friedrich erklärte. Sollten Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes in den Landkreis fließen, hätten der Neubau der Fachoberschule Starnberg und einer Realschule im westlichen Landkreis oberste Priorität. Dass er gegen Amtsinhaber Frey eher eine Außenseiterrolle einnimmt, ist Deschler klar, aber: „Demokratie lebt vom Wettbewerb.“ Er freue sich, wenn es viele gute Kandidaten gebe. „Und ich möchte mich in die Kreispolitik einbringen“, sagte der 42-Jährige. Geplant ist, dass Deschler auch auf Platz eins der FDP-Liste für den Kreistag steht.

PS